

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901

129 (5.6.1901)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 129.

Er scheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 2 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Befraggeld.

Mittwoch den 5. Juni

Einrückungsgebühr der viergespaltene
Seite 8 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

Des Fronleichnamstages
wegen erscheint die nächste
Nummer des „Wochenblattes“ am
Freitag den 7. Juni.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 4. Juni. Der Bürgerausschuß nahm heute einstimmig die Vorlage, betr. die Neuregelung der Dienstverhältnisse der Bürgermeister von Karlsruhe an. Darnach erhöht sich die Besoldung des Oberbürgermeisters Schneyler von 14 000 auf 17 000, die des 1. Bürgermeisters Siegrist von 7000 auf 9000 und die des 2. Bürgermeisters Krämer von 7500 auf 8000 Mark.

* Karlsruhe, 4. Juni. Eine seltene Noblesse bewies ein Herr, der dieser Tage in einem hiesigen großen Restaurant seine Brieftasche mit Wertpapieren in Höhe von 7500 M. verlor. Der glückliche Finder, ein Kellner, erhielt für seine Ehrlichkeit sage und schreibe — 1 M. — Es gibt halt doch noch Menschen!

* Durlach, 5. Juni. Am morgigen Fronleichnamstage findet, Abends 7 Uhr beginnend, in dem prächtigen Garten des Amalienbades ein Militärkonzert der Kapelle des 1. bad. Feldartillerie Regiments Nr. 14 statt; wir machen unsere verehrten Leser auch an dieser Stelle auf diesen Kunstgenuss aufmerksam.

* Bruchsal, 4. Juni. Nach hier eingetroffener telegraphischer Nachricht ist Prinz Max infolge eingetretener Krankheit am Erscheinen bei der auf nächsten Sonntag anberaumten Standartenweihe des Vereins ehemaliger badischer gelber Dragoner verhindert. Das Fest ist infolgedessen bis auf Weiteres verschoben worden.

* Heidelberg, 4. Juni. Heute Nachmittag 3,10 Uhr trafen S. M. G. der Großherzog und die Großherzogin von Baden-Baden kommend auf dem hiesigen Bahnhofe ein. Im Gefolge der höchsten Herrschaften befanden sich Minister von Brauer, Fhr. von Babo, Geh. Kabinettsrath von Chelius, Graf Andlaw, Flügeladjutant von Sponeck und die

Hofdamen Fr. von Abelsheim und Fr. von Rotberg. Zum Empfange hatten sich auf dem Bahnhofe eingefunden: Geh. Regierungsrath Pfister, der Bezirkskommandeur, sowie Herr Oberbürgermeister Dr. Wildens. Letzterer überreichte der Landesfürstin einen prachtvollen Strauß Marschall Niel-Rosen mit einer Schleife in den Farben des Landes. Vom Bahnhofe begaben sich die höchsten Herrschaften zu kurzem Aufenthalt nach dem nahe gelegenen Grand Hotel, worauf dann die Fahrt durch die Anlagen nach der Peterskirche erfolgte. Die Kirche war dicht gefüllt. Hier fand das Konzert statt, welches anlässlich der gegenwärtig in unseren Mauern tagenden, vom Allgemeinen deutschen Musikverein veranstalteten, Tonkünstler-Versammlung gegeben wurde. Das Konzert, das mit großem Beifall aufgenommen wurde, dauerte bis gegen 6 Uhr. Abends werden die höchsten Herrschaften noch einer Schloßbeleuchtung beiwohnen. Die Rückfahrt nach Baden erfolgt gegen 10 Uhr.

* Ettlingen, 4. Juni. Gestern nahmen die Stadtverordneten mit 30 gegen 28 Stimmen den Vorschlag des Gemeinderaths an, wonach die jetzt bestehende vierklassige höhere Bürgerschule in eine sechsklassige Realschule mit fakultativem Lehrplan für Realgymnasium umgewandelt werden soll.

Deutsches Reich.

* Dresden, 4. Juni. Prinz und Prinzessin Johann Georg begaben sich heute Abend nach Danzig, um auf Einladung des Kaisers in Vertretung des Königs und der Königin am 6. Juni auf der Schiffswerft dem Stapellauf des Linienschiffes D beizuwohnen bezw. die Taufe desselben zu vollziehen.

Berlin, 3. Juni. Der 16. Juni ist, wie die Kreuzzeitg. hört, darum für die Feier der Enthüllung des Bismarckdenkmals gewählt worden, weil an diesem Tage vor 30 Jahren der erste Kanzler des Deutschen Reiches zwischen dem Grafen Moltke und Roon im Gefolge Kaiser Wilhelms I. an der Spitze der aus Frankreich heimkehrenden Truppen seinen Einzug durch das Brandenburger Thor hielt.

* Berlin, 4. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ berichtet: Die Zollpolitische Konferenz von Vertretern der Reichs- und größeren Bundesstaaten wurde heute Vormittag 11 Uhr im Bundesrathssaal des Reichsamtes des Innern durch den Reichskanzler eröffnet. Außer dem Reichskanzler, der in Begleitung des Geheimraths Wilimowski erschienen war, nahmen folgende Herren theil: Für Reich: Staatssekretär Bosadowsky, Direktor Vermuth, die Geheimräthe Wolfrum, von der Borcht, Staatssekretär Thielmann, Unterstaatssekretär Fischer, Geheimrath Blau, Staatssekretär Richtigofen, Unterstaatssekretär Mühlberg, Direktor Körner, Geheimrath Johannes; für Preußen: Finanzminister von Rheinbaben, Geheimrath Rodas, Landwirtschaftsminister von Podbielski, Geheimrath Kapp, Handelsminister Möller, Geheimrath Lufenski; für Bayern: Finanzminister von Riedel, Minister des Innern von Feiligsch, Ministerialrath Hochstetter, Oberregierungsath Brettreich; für Sachsen: Minister v. Neßsch, Wazdorff, die Geheimräthe Fischer und Rieger; für Württemberg: die Minister Bischof und Heyer, Präsident Schider, Ministerialrath Schneider; für Baden: die Minister Buchenberger und Schenkel, Ministerialdirektor Scherer, Ministerialrath Ballweg; für Hessen: Minister Rothe, Präsident des Finanzministeriums Snauth und der Gesandte von Reibhardt. Der Reichskanzler leitete die Berathung mit einer Ansprache ein, worin er ungefähr Folgendes ausführte: Bevor ich die Konferenz eröffne, möchte ich vor Allem der lebhaften und aufrichtigen Genugthuung Ausdruck geben, die Chefs der zuständigen Verwaltungen aus den größeren Bundesstaaten hier versammelt zu sehen. Mit Freuden begrüße er die geehrten Herren, einmal, weil er wisse, daß das große Werk des neuen Zolltarifs nur gewinnen könne durch Rücksprache mit so erfahrenen sachverständigen Staatsmännern; dann aber, weil er in dem Erscheinen der Herren einen Beweis erblicke für das so wünschenswerthe nothwendige gute Einvernehmen unter den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten; je vollständiger Uebereinstimmung hinsichtlich der wichtigsten Grundzüge der Tarif-

Feuilleton.

33)

Am Ehr' und Gold.

Roman von G. von Linden.

(Fortsetzung.)

„Wenn Mr. Weber wenigstens ein paar Worte an den Herrn geschrieben hätte,“ meinte John nach einer kurzen Pause, „und das ist eigentlich, was mir nicht gut vorkommt, denn wie ich Mr. Weber kenne, so ist das nicht von ihm zu glauben, wenn er gesund und bei Besinnung ist.“

„John!“ schrie Ellen entsetzt auf, „Du willst doch nicht damit sagen, daß er todt ist, daß man ihn gemordet hat?“

„Na, unmöglich ist so was gerade nicht, Miß Ellen!“ erwiderte der Riese trübfinnig, „es gibt hier in Amerika räuberisches Gesindel genug, das nun bloß eine Ahnung haben muß, wo's was zu stehlen gibt, und es ist dahinter her, wie der Böse hinter einer armen Seele. Ich habe darüber so meine stillen Gedanken, Miß Ellen, aber als ich dem Herrn nur ein ganz kleines Stümpchen Licht aufstecken wollte, da schnauzte er mich an, wie noch nie, solange ich ihn kennen thue. Er war, wie wir in Hamburg sagen, bannig fähnsch darüber, daß

ich mir so was herausnehmen thäte. Na, der Herr hat ganz recht, aber meine Gedanken sind deswegen doch nicht anders geworden.“

„Darf ich Deine Gedanken nicht wissen, John?“ fragte Ellen.

„Nein, Miß, das nun nicht, vielleicht später, wenn sich der Wind gedreht hat, sprechen wir darüber. Nur um Gotteswillen, daß der Herr nichts merkt, denn das gäbe dann ein Malheur. Er kennt sich selber nicht mehr, Miß Ellen!“

John zog bei den letzten Worten die Schultern hoch und ging in's Geschäft, um die Post zu besorgen. Als dies geschehen war, begab er sich zu seinem Freunde Hein Möller in's Hamburger Bierhaus.

„Na, alter Junge, hast Dich ja lange nicht sehen lassen,“ rief der Wirth, ihm die Hand schüttelnd und dann rasch ein Seidel Echtes aus dem Faß pumpend, das der Riese hastig leerte.

„Hast Du eine Minute übrig, Hein? Möchte mal allein ein Wort mit Dir reden.“

„Na, versteht sich, John, komm' mit in meine Stube.“

Er gab dem Kellner einen Wink, gehörig aufzupassen, nahm zwei Seidel Bier mit und sah in der nächsten Minute mit dem Freunde in der Hinterstube.

„Hein, kommen die beiden Landsleute, weißt

wohl, von damals, die nichtsnutzigen Kerle, noch hierher?“

Der Wirth zog die Augenbrauen hoch und schüttelte dann energisch den Kopf.

„Habe die Strolche ein für allemal weggegrault, obschon sie immer baar berappten. Halte mein Lokal rein davon, darin bin ich bangig eigen.“

„Weiß wohl, Hein, ist auch nöthig für ein anständiges Lokal,“ erwiderte John nachdenklich, „hast die Kerls wohl nicht wieder gesehen?“

„O doch, einmal Einen davon mit dem Gentleman, der bei Euch war und ein Neffe von Deinem Herrn ist, wie heißt er doch gleich?“

„Mr. Günther!“ rief John erregt.

„Den meine ich; es mögen wohl vierzehn Tage her sein, da war ich in einen Laden eingetreten, um mir ein Taschenmesser zu kaufen. Ich warf, weil draußen ein Geheul losbrach, einen Blick durch's Ladenfenster und sah drüben an der andern Straßenseite den Gentleman mit diesem einen Kerl, den nämlich mit der gebogenen Nasenspitze, der mir noch viel weniger gefiel, als der kleine dicke, der, glaube ich, Hansen hieß. Ob es sein rechter Name war, kann man bei so einem Burschen nie wissen.“

„Hein, was der Gentleman und meines Herrn Neffe war, den kannst Du unmöglich gesehen haben. Du mußt wissen, mein Junge,

vorklage in den Besprechungen erreicht werde, um so mehr werde diese den wahren Bedürfnissen des deutschen Volkes dienen. Er sei überzeugt, daß diese Uebereinstimmung erreicht werde, und daß auf diese Weise das Wohl des Reiches und aller seiner Glieder gefördert werde. Nachdem hierauf Minister von Nibel Namens der auswärtigen Vertreter den Dank für die Einladung zu der Konferenz, die gewiß von dem besten Erfolge sein werde, ausgesprochen, wurde in die Verhandlungen eingetreten. Die Berathung dauerte bis 1½ Uhr und wurde um 3 Uhr wieder aufgenommen. Ueber den Inhalt der Beratungen soll absolutes Stillschweigen bewahrt werden.

* Wilhelmshaven, 4. Juni. Die englische Torpedosjäger-Flottille, die einige Tage auf der hiesigen Rade gelegen hat, ist heute nach Kiel in See gegangen.

* Bochum, 5. Juni. [Berl. Morgenblätter.] Auf der Zeche „Friedrich der Große“ erstickten ein Steiger und 2 Bergleute an Gas.

* Fulda, 5. Juni. [Lokalanzeiger.] Bei dem Neubau der Artilleriekaserne stürzten mehrere Maurer vom Dach. Einer wurde getödtet, ein anderer schwer verletzt.

München, 2. Juni. Auf dem Walchensee wurden heute in einem Kahn der 32jährige Schauspieler Richard Spiegel, genannt Willfried aus Grotz, der hier am Gärtnerplatztheater und Schauspielhaus angestellt war, und die 24jährige Tochter Ida des Oberleutnants a. D. v. Spruner, erschossen aufgefunden. Die beiden unterhielten, wie die Blätter mittheilen, ein Liebesverhältnis, das von den Eltern des Mädchens nicht gebilligt wurde, weshalb sie gemeinschaftlich in den Tod gingen.

Frankreich.

* Paris, 5. Juni. Der General-Staatsanwalt des Staatsgerichtshofes ließ gestern Abend den Grafen Sur Sulces verhaften.

Belgien.

* Brüssel, 4. Juni. Wie die „Independance Belge“ meldet, hat der Ministerrath beschloffen, die Frist zur Uebernahme des Kongostaates auf 10 Jahre festzusetzen. Die Frage der Uebernahme der Eisenbahn sei noch nicht verhandelt.

Serbien.

* Belgrad, 5. Juni. Die serbische Regierung hat wegen neuerlicher am 1. Juni durch die Albanesen verübter Grenzverletzungen, wobei 2 serbische Soldaten getödtet wurden, in Konstantinopel Protest erhoben mit dem Bemerkten, daß sie entschlossen sei, zu Repressalien zu greifen, falls derartigen Vorfällen an der türkischen Grenze kein Ende gemacht werde.

daß ich den Herrn Leo Günther vor einem Monat auf's Schiff gebracht habe und er längst drüben in Deutschland wieder herumspaziert, weil Moschü zu nichts sonst zu gebrauchen war.“

„Mag seine Wichtigkeit haben, John,“ beharrte der Wirth kaltblütig, „aber meine Augen sind noch scharf und den Mr. Günther habe ich leibhaftig gesehen, das könnte ich dreist auf einen Eid nehmen.“

John sah ihn ganz verstört an und schüttelte dann den Kopf.

„Wenn Du kein so ein vernünftiger Mensch wärest, Hein Möller,“ sagte er endlich tief athmend, „und ich Dich nicht genau kenne und Deine Freundschaft für mich, so wollte ich sagen, Du wollest mich zum Narren halten, denn ich kann es garnicht glauben, daß wäre ja rein um aus der Haut zu fahren und mein Herr müßte ihn in's Tollhaus sperren. Sieh, Hein, das dürfte ich Mr. Lawrence nicht sagen, der würde mich Kopf über hinauswerfen und mir den Laufpaß geben.“

„Hoho, John,“ rief der Wirth kopfschüttelnd, „was kannst denn Du davor, wenn sein Neffe schlechte Streiche macht?“

„Das verstehst Du nicht, Hein,“ seufzte John, „mein Herr ist ein Gentleman so gut wie Mr. Vanderbilt und die andern Goldkönige, und wer ihm an die Familien-Ehre tickt, der hat's mit einem Wütherich zu thun. Ich weiß davon zu sagen. Wenn das aber wahr ist und Du

Die Unruhen in China.

* Berlin, 4. Juni. (Wolffsbureau.) Nachdem der Stand der Verhandlungen mit China jetzt zur theilweisen Räumung Petchile's geführt hat, hat der Kaiser dem Gesandten Mumm v. Schwarzenstein den Kronenorden 2. Kl. mit dem Stern und dem Geh. Legationsrath im Auswärtigen Amt Klehmet den Kronenorden 2. Kl. verliehen.

Peking, 4. Juni. Wegen der Untersuchung über den gemeldeten Vorfall in der Tatu-Strasse verschob Waldersee seine Abreise von hier.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Berlin, 4. Juni. Hier wird bestätigt, daß die engl. Regierung die 30000 Mann, die Kitchener dringend als Verstärkung verlangt, nicht aufstreifen kann.

Amsterdam, 4. Juni. Präsident Krüger hat Dr. Leyds und Dr. Fischer nach dem Haag berufen, da dort augenblicklich interessante Nachrichten aus Südafrika erwartet werden. Die Buren planen, wie es heißt, eine große Bewegung.

* London, 4. Juni. Lord Kitchener telegraphirt aus Pretoria vom 4. ds. Mts.: Oberst Dixon berichtet, an dem Kampfe bei Blakfontein seien 1450 Engländer mit 7 Geschützen theilhaftig gewesen. Die Truppe habe sich auf dem Rückmarsch nach dem Lager bei Blakfontein befunden, als der Feind, gedeckt durch das Terrain, plötzlich das Feuer auf die Nachhut eröffnet habe, welche aus 230 Mann Yeomanry und 100 Mann vom Derbyshire-Regt. mit 2 Geschützen der 28. Batterie bestand. Es gelang den Buren, eine Zeit hindurch sich der Geschütze zu bemächtigen. Als aber das Gros der englischen Truppen in den Kampf eintrifft, wurden die Geschütze wieder genommen. Der Feind wurde vertrieben, die Stellung erobert. Auf englischer Seite fielen 6 Offiziere und 51 Mann; 6 Offiziere und 115 Mann wurden verwundet; ein Offizier, 7 Mann werden vermißt. 41 Buren wurden todt auf dem Schlachtfelde zurückgelassen. Von weiteren Verlusten der Buren sei ihm nichts bekannt. Lord Kitchener bemerkt, es seien sofort Verstärkungen nach Blakfontein gesandt worden.

* Capstadt, 5. Juni. Nach einer amtlichen Bekanntgabe über die Lage in der Capkolonie hat Krutzingers Kommando, durch einige andere Kommandos verstärkt, im Ganzen etwa 700 Mann, die Bahnlinie südlich am Storenberg überschritten. Die Buren wurden bei Molteno zurückgeschlagen. Dieselben greifen jetzt Jamestown an. Ein anderes Kommando steht südlich von Benterstad. Außerdem befinden sich kleine Kommandos in den Bezirken von Fischweier und Maraisberg.

Dich nicht geirrt hast, dann ist es richtig und das Unglück fertig.“

Er leerte langsam sein Glas, stand auf, legte das Biergeld auf den Tisch und schüttelte dann dem Wirth die Hand.

„Ich komme morgen wieder,“ sprach er gedrückt, „muß darüber Gewißheit haben und wenn's mir meinen Dienst kosten soll, Hein!“

John Brenneke verließ das Lokal, setzte sich in einen Straßenwagen und fuhr heim. Von seiner neuen schrecklichen Entdeckung erzählte er nichts, er wollte und mußte sich erst selbst davon überzeugen, obwohl er in Hein Möller's Mittheilung keinen Zweifel setzte.

Der Hamburger Riese besaß einen gesunden und klaren Verstand, den sein Herr schon oft erprobt und deshalb auch stets gewürdigt hatte. Er war mit sich sofort einig, daß diese beiden Galgenvögel, der saubere Riese und ein schurkischer Freund ihre Hände bei dem Verschwinden des armen Traugotts im Spiele gehabt und ihn auf die eine oder andere Weise beseitigt haben mußten. Er kannte ja auch nur zu gut den schlimmen Charakter des Neffen, der sich noch im letzten Augenblicke am Hasen so häßlich offenbart hatte und wußte, mit welchem Hasse er seinen einstigen Gefährten und Freund verfolgte, ja, daß der elende Mensch vor keinem Mittel zurückbeugen würde, um Traugott zu verderben.

„Sie haben ihn beraubt und umgebracht,“

Verschiedenes.

— Der Königin von Holland wurde der preussische Luisenorden mit der Jahreszahl 1813/14 und dem Prinzen Heinrich der Niederlande der schwarze Adlerorden verliehen.

— Fortbildungsschülern sei zur Warnung mitgetheilt, daß der Fortbildungsschüler Reichelt in Weissenborn bei Leipzig von der Strafkammer wegen grober Unbotmäßigkeit und Beleidigung seines Lehrers zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt und sofort in Haft genommen wurde.

— Auf der Jagd hat in Narbonne in Frankreich aus Irrthum ein Vater seinen 32 Jahre alten Sohn erschossen.

— In Lookout, Kalifornien, hat eine grauenhafte Lyncherei stattgefunden. Ein Vater und drei Söhne, darunter ein sechszehnjähriger, sowie ein anderer Mann wurden wegen nur kleiner Diebereien gehängt.

— Humor aus dem Transvaalkriege. Auf einer Burenfarm spielte sich unlängst zwischen dem Besitzer derselben und einem englischen Offizier folgende Szene ab: Der Offizier: „Ich habe Befehl, sämtliche Futtermittel, welche sich auf der Farm befinden, anzufaufen oder verbrennen zu lassen. Ich ziehe das letztere vor. Verbrennen Sie sofort das Stroh hier auf dem Hofe.“ Der Farmer: „Aber Herr Leutnant! Ich...“ Der Offizier: „Nichts da! Es wird verbrannt!“ Der Farmer: „Ja wenn Sie durchaus wollen, aber...“ Der Offizier: „March! Keinen Widerstand.“ Das Stroh wird verbrannt, worauf der Farmer in Seelenruhe zu dem Offizier sich wendet: „Ich wollte Ihnen vorhin nur sagen, Herr Leutnant, daß mir das verbrannte Stroh von der englischen Fourageverwaltung abgekauft ist und ich vor einigen Stunden das Geld dafür erhalten habe.“ — Das Gesicht des englischen Offiziers war gerade kein geistreiches, als er darauf sein Köhlein wandte und zum Thore hinausritt.

Städtische Angelegenheiten.

F. Durlach, 5. Juni. Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 4. Juni:

1. Das Verzeichniß der Ab- und Zugänge von Almendwiesenloosen seit der am 6. Juni 1900 vorgenommenen Verloofung wird aufgestellt. Danach sind 20 ganze und 14 halbe Loose neu zu vergeben.

2. Dem katholischen Stadtpfarramt wird zur Ausschmückung der Kirche am Fronleichnamstage die nöthige Anzahl Birkenbäumchen zur Verfügung gestellt.

3. Die am 5. d. Mts. erfolgte Versteigerung des Dungergebnisses im Farrenstall wird nicht genehmigt. Neue Versteigerung wird auf Montag, 10. d. Mts., 11 Uhr angesetzt.

dachte er, die mächtigen Fäuste ballend, „wen ich von Euch packe, der ist hin, ich zerbreche dem Hund alle Knochen im Leibe. O, mein Himmel, und ich kann keinen packen.“

Der Riese war nahe daran, vor Wuth laut aufzuheulen.

„Tante,“ sprach Ellen zu Missis Rußbaum, „wann kommt Mr. Weber denn eigentlich von Chicago zurück?“

„Das kann ich Dir nicht sagen, mein Kind,“ erwiderte die Missis diplomatisch, „dies ist Deines Vaters Sache, da der junge Mann sein Untergebener ist. Uns kümmert das nicht.“

„Du sprachst doch früher ganz anders, Tante!“ bemerkte Ellen vorwurfsvoll. „Herr Weber stand bei Papa und auch bei Dir in großer Gunst, was hat er denn gethan, um plötzlich wie ein fremder Commis behandelt zu werden? Wenn ich Papa frage, sieht er mich böse an und gibt mir gar keine Antwort.“

„Dann frage lieber nicht,“ rieth die Missis, einen Seufzer unterdrückend, „Dein Papa hat in letzter Zeit vielen Aerger gehabt, auch geschäftliche Verluste, die ihn verstimmen. Du darfst ihn durch Deine Fragen nicht noch mehr aufregen.“

Ellen schwieg, aber ihr Herz wurde immer schwerer, da die Trennung von Traugott ihr sehr nahe ging.

(Fortsetzung folgt.)

4. Genehmigt werden die Waldgrasversteigerungen vom 22. Mai und 1. Juni mit einem Erlös von 610,50 Mk und 393 Mk. (Anschlag 388,50 Mk. und 212 Mk.)

5. Der Entwurf des Einquartierungskatasters für 1901 liegt vor und wird einer Kommission zur Prüfung überwiesen.

6. Die Vergütung für die Reinigung der neuen Gewerbeschule, in welcher alle 6 Säle belegt sind, wird, einschließlich des Ertrages für Putzmaterialien, auf jährlich 450 Mk. festgesetzt.

7. Nach Mittheilung Großh. Bezirksamts hat das Großh. Ministerium des Innern den Bürgerausschußbeschuß vom 2. v. Mts., wonach zu Ausgaben des Gaswerks i. B. von 18 300 Mk.

Grundstods- event. Anlehensmittel verwendet werden sollen, staatlich genehmigt.

8. Es sind Seitens verschiedener Landwirthe Beschwerden darüber eingelaufen, daß sie durch die von der Eisenbahnverwaltung im Gewann „untere Reuth“ und im „breiten Wasen“ gemachten Absteckungen und Profilierungen Schaden erlitten hätten. Es wird sich in Folge dessen am Samstag den 8. d. Mts. Vormittags 8 Uhr eine gemeinderäthliche Kommission an Ort und Stelle begeben und den Schaden einsehen. Voraussetzlich wird sich ein Beamter der Eisenbahn an dem Augenschein betheiligen und ist es auch erwünscht wenn die Beschädigten erscheinen.

9. Bei dem Bürgerausschuß soll die Ge-

nehmigung dazu eingeholt werden: 1. daß die im Jahre 1899 für Neuanlage von Wald verausgabten 4500 Mk. auf den Grundstod zu verrechnen sind; 2. daß behufs Bestreitung der Ausgaben für in den nächsten 10 Jahren vorzunehmende außergewöhnliche Waldverbesserungen aus Grundstods- ev. Anlehensmitteln 50 000 Mk. angewendet werden.

10. Das Gesuch des Weißgerbers Reinhold Müller von Reichenstein um Aufnahme in den badischen Staatsverband wird bei Gr. Bezirksamt befürwortet.

11. Metzger Gustav Hermann Schenkel wird zum angeborenen Bürgerrecht zugelassen.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Abhaltung des Viehmarktes in der Stadt Bretten betr.
Nr. 16,783. Das Gr. Bezirksamt Bretten gibt bekannt, daß der auf Montag den 10. Juni d. J. fallende Viehmarkt in der Stadt Bretten gemäß §. 28 des R.-S.-G. und §. 65 der badischen Vollzugsverordnung zu demselben vom 19. Dezember 1895 unter nachstehenden Bedingungen gestattet wird:

- aus verfeuchten Gemeinden darf Vieh (Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) nicht auf den Markt aufgetrieben werden;
- für in das Großherzogthum eingeführtes Handelsvieh ist durch thierärztliche Zeugnisse (§. 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895) der Nachweis der Seuchenfreiheit auf Grund fünftägiger Beobachtung gemäß §. 33 der Verordnung vom 19. Dezember beizubringen;
- für sonstiges Handelsvieh sind Gesundheitszeugnisse, die entweder von einem Thierarzt oder einem Fleischbeschauer ausgestellt sind, beizubringen.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden hierauf besonders hingewiesen mit der Veranlassung, dies in ihren Gemeinden ortsbüchlich bekannt zu machen.

Die ansässigen Viehhändler sind hierauf besonders hinzuweisen.

Durlach den 2. Juni 1901.
Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Stamm- und Brennholz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt Montag den 10. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, aus Distrikt I. Oberwald öffentlich versteigern:

12 Eichen, 3 Eschen, 2 Ulmen, 1 Birke, 40 Ster gemischtes Scheit- und Prügelholz, 4 Loose unaufbereitete Reishaufen, 1 Loose Stumpfen.

Zusammenkunft beim neuen Elektrizitätswerk.
Durlach den 4. Juni 1901.
Der Gemeinderath.

Dung-Versteigerung.

Wegen zu niederen Gebots wird Montag den 10. Juni, Vormittags 11 Uhr, der Dung im Farrenstall, sowie der Komposthaufen an der Hübbrücke nochmals versteigert.
Durlach den 4. Juni 1901.
Der Gemeinderath.

Durlach. Güterrechts-Register.

Gingetragen: Derndinger, Ferdinand Friedrich, Bierbrauer in Gröbningen, und Katharina Luise geb. Heidt: Erbschaftsgemeinschaft. Die von der Ehefrau jetzt und künftig durch Erbschaft oder Schenkung beigebrachten beweglichen Sachen sind als deren Vorbehaltsgut erklärt.
Großh. Amtsgericht.

Durlach. Steigerungsankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am Freitag den 12. Juli 1901, Nachmittags 3 Uhr, im Rathhaus in Durlach nachbeschriebene Liegenschaft des Nachlasses der Schloffer Karl Altfelix Eheleute in Durlach öffentlich zu Eigenthum versteigert. Der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag erreicht ist. Die übrigen Versteigerungsbedinge sind im Amts-

zimmer des Gr. Notariats Durlach I. einzusehen.

Gemarkung Durlach. Sgrb. Nr. 135. 85 qm Hofraithe im Ortskeller an der Spitalstraße, es. Friedr. Schnörr und Karl Renz Meliken, al. Spitalstraße. Auf der Hofraithe steht ein zweistöck. Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Anschlag 10,000 Mk.
Durlach, 22. Mai 1901.
Großh. Notariat I.:
Bauer.

Söllingen. Pflasterarbeit-Vergebung.

Die hiesige Gemeinde vergibt im Submissionswege ca. 100 Quadratmeter Neupflasterung und 50 Quadratmeter zur Umpflasterung. Angebote sind längstens bis zum 10. d. Mts. bei unterfertigter Stelle abzugeben. Bedingungen können auf dem Rathhause dahier eingesehen werden.
Söllingen, 3. Juni 1901.
Gemeinderath:
Frey.

Durlach. Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 7. d. Mts., d. J., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathhause zu Durlach gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Kanapee, 1 schwarzer Herrenanzug, 1 Spiegel, 7 Bilder, 1 Nachttisch, 1 Regulator, 3 Tische, 1 aufgemachtes Bett, 1 Kleiderschrank, 1 Faß, 1 Kochherd, 1 Gasherd und 3 Stühle.
Durlach, 3. Juni 1901.
Latter,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen. Eine Hundshütte

wird zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Dachshund, ein schöner, sehr billig zu verkaufen Blumenstraße 1.

Eine hübsche Wohnung von 3 ev. auch 4 Zimmern, Küche, Keller, Antheil am Garten sofort, auf 1. Juli oder später billig zu vermieten Stupferischerstraße 5.

Gerberstraße 7 ist eine kleine Mansarden-Wohnung auf Oktober zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör im 1. Stock, Hinterhaus, ist auf Juli zu vermieten Kelterstraße 13.

Eine freundl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör ist im Hinterhaus, Hauptstraße 37, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen bei

Gust. Petry, Pflanzstr. 78.

Ein oder zwei möblirte Zimmer auf 15. Juni oder später an einen Herrn zu vermieten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Ein Zwerg-Pinscher, auf dem Namen „Ami“ hörend, mit Marke J. Binder, Durlach (Baden), hat sich verlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung Mittelstr. 20. Vor Ankauf wird gewarnt.

Eine Singer-Maschine wird preiswürdig abgegeben Hauptstraße 84.

Eine Parthie Pappdeckelschachteln, Spahnkörbe mit Deckeln und einige große Kisten sind zu haben bei Leopold Altfelix, Herrenstr. 8.

Konrad Schwarz,

Installation von Gas-, Wasser-, Bade- und Closet-Anlagen etc., Karlsruhe, Waldstrasse 89, Telephon 1017, gestattet sich, sein Geschäft in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Prompte Ausführung von Neuanlagen und Reparaturen jeder Art bei billigsten Preisen.

Grosses Lager aller einschlägigen Artikel, wie: Badeeinrichtungen, Badewannen, Beleuchtungs-Gegenstände aller Art, Closeteinsätze, freistehende Closets, Zimmer-Closets, Gas- und Petroleumheizöfen, Gaskochapparate, Gasglühlicht, Glaswaaren, Wandbecken, Waschtische etc. Emailleschilder. Eisschränke. Vertreter der Friedrich'schen Desinfections- und Kläranlage, vereinf. System. Kostenberechnungen gratis. Telephonisch und per Postkarte aufzugebene Bestellungen werden umgehend zur Ausführung gebracht.

Verlobungs- & Hochzeits-Geschenke,

wie silberne und versilberte Geräte und Bestecke, goldene Trauringe, sowie Schmuckfachen in jeder Ausführung empfiehlt L. Weber Wtb., Stffingerstraße 23.

Ingenieurschule zu Mannheim

Städtisch subventionirte höhere technische Fachschule. Programme kostenlos durch das Sekretariat.

Tafelbutter & Landbutter,

täglich 2 Mal frisch eintreffend, empfiehlt Philipp Luger & Filiale.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.
Donnerstag den 6. Juni,
 Abends 9 Uhr:
Mitgliederversammlung
 im Vereinslokal (Karlsburg).
 1. Geschäftliches.
 2. Besprechung über Ausflug am Sonntag, 9. Juni.
 3. Berathung über event. Anschaffung des württemb. Verbandsliederbuchs.
 Zahlreiches Erscheinen dringend nöthig.
Der Vorstand.

Turnverein Durlach, e. V.

Gut  Heil!

Das Ganturnfest des Karlsruher Gaves findet **Sonntag, 16. Juni** in **Rastatt** statt, wozu unsere Mitglieder hiermit turnfreundlichen eingeladen sind.

Diejenigen Mitglieder, welche an dem Feste theilzunehmen gedenken, werden zu einer Besprechung auf **Samstag den 8. Juni**, Abends 9 Uhr, in's Lokal eingeladen. Anmeldung muß spätestens zum 10. d. Mts. erfolgen, da ein Extrazug abgelassen wird.

Einzeichnungslisten liegen beim Vorstand und im Lokal offen.
Der Vorstand.

Cisichränke,
 neue und gebrauchte, sind zu verkaufen bei

Leonh. Rückert,
 Blechner und Installateur,
 Lammstraße 47.

Mähmaschinen,
Heuwender,
Pflüge,
Eggen,
Futterschneidmaschinen,
Gäpel,
 liefert billigt

Otto Schmidt,
 Eisen-, Maschinen- u. Kohlenhdlg.
 Durlach, Hauptstr. 48, b. Engel.

Polirerinnen und Hilfsarbeiterinnen

für verschiedene Arbeiten (nicht unter 16 Jahren alt) finden Beschäftigung.

Maschinenfabrik Gritzner,
 Abtheilung Schreinerei.

Kinderlose Frau
 für Hausarbeit täglich 2-3 St. gesucht
Palmaienstr. 10, 2. St.

Ein ehrlicher Knabe,
 welcher die Mittagschule besucht, findet Morgens Beschäftigung im **Wedaustragen.**
Franz Leppert.

Kaufe fortwährend zu höchsten Preisen: Alle Arten **Felle,** Eisen und Metalle, Lumpen, altes Druck-, Schreib- und Packpapier, Flaschen u. s. w. Auf Wunsch Abholung.
Fr. Geise, Amalienstr. 17 III.

Während der Messtage

habe ich einen sehr **grossen** Posten **Leinen- und Lustre-Joppen, Wasch-Anzüge, Buckskin-Anzüge, einzelne Hosen** (auch für corpulente Herren), sowie **Knaben-Anzüge, Knaben-Blousen, Knaben-Joppen und Knabenhosen**

 **im Preise herabgesetzt.** 

Eine Beschäftigung der Sachen ist sicher lohnend.

N. Breitbarth,
 Karlsruhe,
 im großen Eckladen der Kaiser- & Lammstraße.
 — Telephone Nr. 1512. —

Amalienbad Durlach.
 Donnerstag (Fronleichnam) den 6. Juni:
Grosses Militärkonzert
 des 1. bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 14.
 Direktion: Herr Musikdirigent **H. Liese.**
 —————
Italienische Nacht.
 —————
 Anfang Abends 7 Uhr. — Eintritt 40 Pfg.
 Vorverkauf à 30 Pfg. im Amalienbad.
 Täglich frischgeschlachtetes
 ital. und franz. Tafelgeflügel.

Blaufelchen, Rheinhechte, Karpfen, Schlenen,
Weißeische.

Reh in allen Theilen.

Maltakartoffeln, Matjeshäringe, Salatgurken, Spargel, neue Pflirsche, Aprikosen, Ananas
 empfiehlt

Oskar Gorenflo.
Ofen- und Herdgeschäft
Gg. Strauss, Jägerstraße 52.

Einer geehrten Einwohnerschaft, sowie den titl. Herrschaften und Bauunternehmern empfehle ich mich zur Vierung von **Thonöfen** jeglicher Art und habe solche auf Lager zur Ansicht. Gleichzeitig mache ich bekannt, daß ich auch eine Vertretung von **eisernen Sparlochherden** habe und stehen solche in verschiedener Größe zum Verkauf auf Lager.

Ferner empfehle ich mich im Umsetzen von Thonöfen, Aufbauen von Waschkesseln, Reinigen, Bugen und Ausmauern von Öfen und Herden. Indem ich für pünktliche Arbeit garantire, zeichne ich

Achtungsvollst: Der Obige.
 Bestellungen werden entgegen genommen in meiner Werkstätte Jägerstr. 52 und in meiner Wohnung Pfanzstr. 55.

Ziehung nächsten Mittwoch.

II. Pfälz. Pferde-Lotterie 1. Serie.

600 Gewinne. Haupttreffer: 1 eleg. Equipage m. Pferd und Geschirr.

Loose à Mf. 1.—, 11 Loose Mf. 10.—, Porto u. Ziehungsfl. 30 Pfg. extra, empf. die Generalagent. **Peter Rigius, Ludwigshafen a. Rh.,** sowie in **Durlach: Ernst Rauhle.**

Rindvieh- und Pferdemarkt in Bretten
 Montag den 10. Juni.

Mähen
 von Gras, Klee und Getreide mit neuester unübertroffener „**Mähmaschine Standard**“ übernimmt

Otto Schmidt,
 Eisen-, Maschinen- und Kohlenhandlung in **Durlach,**
 Hauptstraße 48, beim Engel.

Mähen
 von Gras und Klee mit meiner Mähmaschine **Blano-Kettenmäher,** **Sieger auf jedem Felde,** besorge ich auch dieses Jahr billig und sehr gefl. Aufträgen gerne entgegen

Friedr. Becker,
 Blumenstraße 1.

Bade-Einrichtungen,
 Badewannen und Badeöfen empfiehlt billigt

L. Rückert,
 Blechner und Installateur,
 Lammstraße 47.
 NB. Badewannen werden auch ausgeliehen.

Geschäfts-Anzeige.
 Unterzeichneter empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten und sichert solide u. prompte Arbeit zu.
 Achtungsvollst

Karl Gross,
 Maler & Tüncher.
 Aufträge werden in den Werkstätten Weingarterstraße Nr. 23 entgegen-genommen. — Wohnung bis zum 1. Juli: **Weiberstraße Nr. 14.**

Klavier-Unterricht
 ertheilt
 Kapellmeister **A. Kuhn,**
 Hauptstr. 67, 2. St.

Schöner Laden
 mit Wohnung in bester Lage (Hauptstr.) auf Juli billig zu vermieten. Näheres bei der Exp.

Thurnbergstraße 15, 2. St.,
 ist ein gut möblirtes Zimmer auf 1. Juli billig zu vermieten.
 Resartion, Druck und Verlag von **H. Dups, Durlach.**